



# Bachelorbefragung 2019

## Kurzbericht

**Anschrift**

Freie Universität Berlin  
Fachbereich Erziehungswissenschaft und Psychologie  
Arbeitsstelle Lehr- und Studienqualität  
Habelschwerdter Allee 45  
14195 Berlin

**Ansprechpartnerinnen**

**Dr. Irmela Blüthmann**

Tel: +49 30 838 754 21

Email: [lsq@fu-berlin.de](mailto:lsq@fu-berlin.de)

**Dr. Susanne Bergann**

Tel: +49 30 838 579 82

Email: [lsq@fu-berlin.de](mailto:lsq@fu-berlin.de)

**Informationen zur Arbeitsstelle Lehr- und Studienqualität**

[www.ewi-psy.fu-berlin.de/einrichtungen/arbeitsbereiche/lehr\\_studienqualitaet](http://www.ewi-psy.fu-berlin.de/einrichtungen/arbeitsbereiche/lehr_studienqualitaet)

**Informationen zum Qualitätsmanagementsystem der Freien Universität**

[www.fu-berlin.de/sites/qm](http://www.fu-berlin.de/sites/qm)

**Der Bericht zur Bachelorbefragung**

In dieser Broschüre werden die Ergebnisse der letzten Bachelorbefragung im Sommersemester 2019 zusammenfassend dargestellt. Der Gesamtbericht ist hier verfügbar:



[www.ewi-psy.fu-berlin.de/einrichtungen/arbeitsbereiche/lehr\\_studienqualitaet/zentrale-evaluation/bachelorbefragung/gesamtbericht-bachelorbefragung-2019.pdf](http://www.ewi-psy.fu-berlin.de/einrichtungen/arbeitsbereiche/lehr_studienqualitaet/zentrale-evaluation/bachelorbefragung/gesamtbericht-bachelorbefragung-2019.pdf)

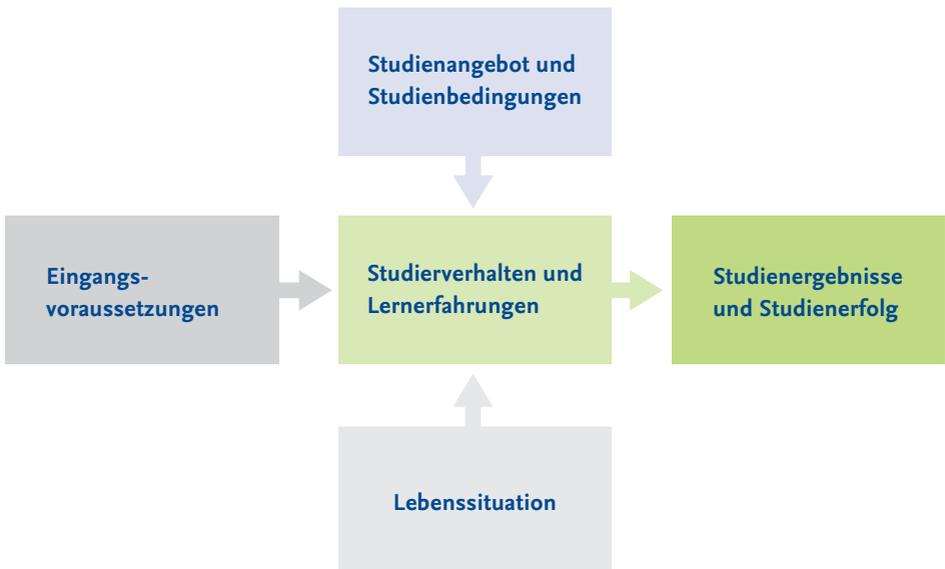
# Zentrale Studierendenbefragungen

## Qualitätsentwicklung an der Freien Universität

Die Qualitätssicherung und -entwicklung hat an der Freien Universität Berlin, die seit 2016 systemakkreditiert ist, eine besondere Bedeutung. Ziel ist es, die Studiengänge in regelmäßigen Abständen und mit unterschiedlichen Instrumenten im Hinblick auf zentrale Qualitätskriterien zu prüfen und ggf. weiterzuentwickeln. Eines dieser Instrumente sind die Zentralen Befragungen, die explizit die Perspektive der Bachelor- und Masterstudierenden berücksichtigen. Diese werden alle vier Jahre durch die Arbeitsstelle Lehr- und Studienqualität durchgeführt.

## Was wird mit den Zentralen Befragungen erfasst?

Grundlage für die Fragebogenentwicklung ist ein theoretisches Modell zur Erklärung des Studienerfolgs, das am Arbeitsbereich Schulpädagogik/Schulentwicklungsforschung der Freien Universität Berlin entwickelt wurde. Die Studierenden werden darum gebeten, das Studienangebot und die Studienbedingungen einzuschätzen, wie z.B. die Studierbarkeit des Studiengangs oder das Unterstützungsverhalten durch die Lehrenden. Darüber hinaus werden Angaben zum Studierverhalten und den Lernerfahrungen sowie eine subjektive Einschätzung der Studienergebnisse erhoben. Berücksichtigt wird zudem der Einfluss der Eingangsvoraussetzungen der Studierenden sowie ihrer Lebenssituation auf das Studierverhalten.



# Die Ergebnisse der Bachelorbefragung 2019

## Welche Veränderungen in den Bewertungen zeigen sich im Vergleich zur letzten Befragung der Bachelorstudierenden 2015?

---

### Positive Trends im Bereich Studienangebot und Studienbedingungen – die Anforderungen werden höher eingeschätzt als 2015

Die Freie Universität Berlin hat in den vergangenen Jahren im Zuge der Systemakkreditierung systematisch an der Weiterentwicklung der Studienangebote gearbeitet. Erfreulicherweise zeigen sich positive Trends in den Studierendenurteilen für viele der erfassten Aspekte der *Studiengangskonstruktion* (Abb. 1) sowie für die *Unterstützungsleistungen durch die Lehrenden im Studium* (Abb. 2) und die *Beziehung zwischen Studierenden und Lehrenden* (Abb. 3).

Was die *Studiengangskonstruktion* betrifft (Abb. 1), so wurden Aufbau und Struktur der Studiengänge, die Kohärenz des Modulaufbaus sowie die Klarheit und Transparenz der Studien- und Prüfungsanforderungen 2019 signifikant besser bewertet als 2015.

Was die *Betreuung und Unterstützung der Studierenden durch die Lehrenden* betrifft (Abb. 2), so bewerteten die Studierenden die Unterstützung bei der Erstellung von Hausarbeiten, Präsentationen oder bei der Prüfungsvorbereitung, die Ansprechbarkeit der Lehrenden bei Fragen zum Studium und ihr Feedback zu Prüfungsleistungen signifikant positiver als 2015. Auch die Studieneingangsphase wurde 2019 hinsichtlich der Unterstützung durch die Lehrenden und der Vermittlung der fachlichen und methodischen Grundlagen für das weitere Studium besser bewertet als 2015.

Zusätzlich zeigt sich für die *Lehrenden-Studierenden-Beziehung* ein positiver Trend (Abb. 3). Hiermit wurde erfasst, inwieweit Studierende sich von den Lehrenden respektvoll behandelt und ernst genommen fühlen.

Ein Ergebnis der Befragung war auch, dass die *Studienanforderungen* 2019 höher eingeschätzt wurden als 2015, und zwar sowohl in Bezug auf ihren Umfang als auch in Bezug auf ihre Schwierigkeit (Abb. 4). Während die Schwierigkeit im Durchschnitt als genau richtig (3) eingeschätzt wurde, wird der Stoffumfang im Durchschnitt als eher etwas zu hoch eingeschätzt.

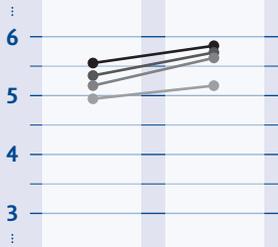
Die dargestellten Trends in den Bewertungen der Studienangebote und Studienbedingungen sind unabhängig von Veränderungen in der Stichprobenszusammensetzung. Dies wurde in den Analysen geprüft.

### Im Bereich Studienergebnisse liegt ein negativer Trend für den Erwerb von Schlüsselkompetenzen vor

Während Studierende ihr Fachwissen 2019 ähnlich einschätzten wie 2015, haben sie ihre *Schlüsselkompetenzen* geringer eingeschätzt (Abb. 5). Folgende Schlüsselkompetenzen wurden über Selbsteinschätzungen erfasst: Kompetenzen kooperativen Arbeitens, wie Argumentation und Konfliktlösung, Moderation von Gruppendiskussionen sowie Kompetenzen der Projektplanung und Ergebnispräsentation (mündlich und schriftlich).

2015

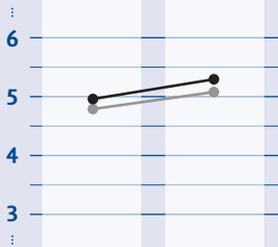
2019



### Studiengangskonstruktion / Abb. 1

1 = sehr schlecht bis 8 = sehr gut

- Passung von Prüfungsformen und Modulinhalten
- Transparenz der Studienanforderungen
- Inhaltliche Kohärenz der Module
- Aufbau des Studiengangs

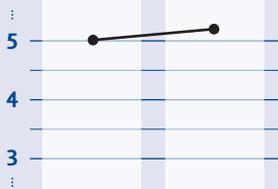


### Unterstützung durch Lehrende / Abb. 2

1 = trifft nicht zu bis 8 = trifft zu bzw.

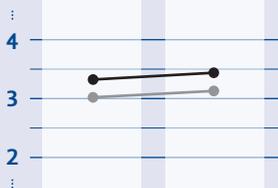
1 = sehr unzufrieden bis 8 = sehr zufrieden

- Bewertung der Studieneingangsphase
- Betreuung und Unterstützung durch Lehrende



### Lehrenden-Studierenden-Beziehung / Abb. 3

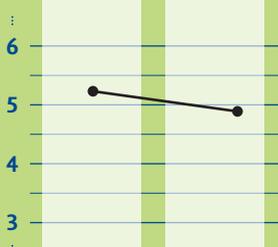
1 = trifft gar nicht zu bis 6 = trifft völlig zu



### Studienanforderungen / Abb. 4

1 = viel zu niedrig bis 5 = viel zu hoch

- Stoffumfang
- Schwierigkeiten der Anforderungen



### Erwerb von Schlüsselkompetenzen / Abb. 5

1 = trifft nicht zu bis 8 = trifft zu

Studienangebot und Studienbedingungen

Studienergebnisse

# Welche charakteristischen Unterschiede zwischen den Fächergruppen bestehen in den Urteilen zur Studienqualität und den Studienergebnissen?

---

Neben den dargestellten Trends, die für alle Fächergruppen gelten, bestehen in den Einschätzungen der Studierenden charakteristische signifikante Unterschiede zwischen den Fächergruppen, die über die Zeit recht stabil zu sein scheinen.

## Naturwissenschaften

Zu dieser Fächergruppe zählen die Studiengänge der Fachbereiche Biologie, Chemie und Pharmazie, Physik, Mathematik und Informatik sowie der Studiengang Pferdewissenschaft der Veterinärmedizin.

Studierende der Naturwissenschaften schätzen die Studienanforderungen sowie das Belastungserleben höher ein als Studierende der beiden anderen Fächergruppen. Entsprechend fällt ihr Urteil zur Studierbarkeit der Module ungünstiger aus als in den anderen Fächergruppen und auch die von den Studierenden berichteten Lernschwierigkeiten sind größer. Das Studienklima wird von Studierenden der Naturwissenschaften hingegen deutlich positiver eingeschätzt als in den anderen beiden Fächergruppen. Auch die Kompetenzorientierung der Klausuren, d.h. inwieweit diese prüfen, ob Studierende die Inhalte verstanden haben, ihr Wissen in verschiedenen Situationen anwenden und nicht bloß Inhalte wiedergeben können, wird in den Naturwissenschaften höher eingeschätzt als in den beiden anderen Fächergruppen.

## Geistes- und Kulturwissenschaften

Zu dieser Fächergruppe wurden die Studiengänge der Fachbereiche Geschichts- und Kulturwissenschaften sowie Philosophie und Geisteswissenschaften und Studiengänge der drei Zentralinstitute gebündelt.

In den Geistes- und Kulturwissenschaften schätzen die Studierenden die Qualität der Lehre höher ein als Studierende der Sozialwissenschaften. Auch die Qualität der Betreuung und Unterstützung durch Lehrende im Studium wird positiver bewertet als in den anderen beiden Fächergruppen. Die beruflichen Perspektiven für Bachelorabsolvent:innen hingegen werden ungünstiger eingeschätzt als in den anderen Fächergruppen und die Studierenden berichten über eine höhere Demotivation als Studierende der Naturwissenschaften.

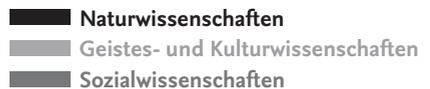
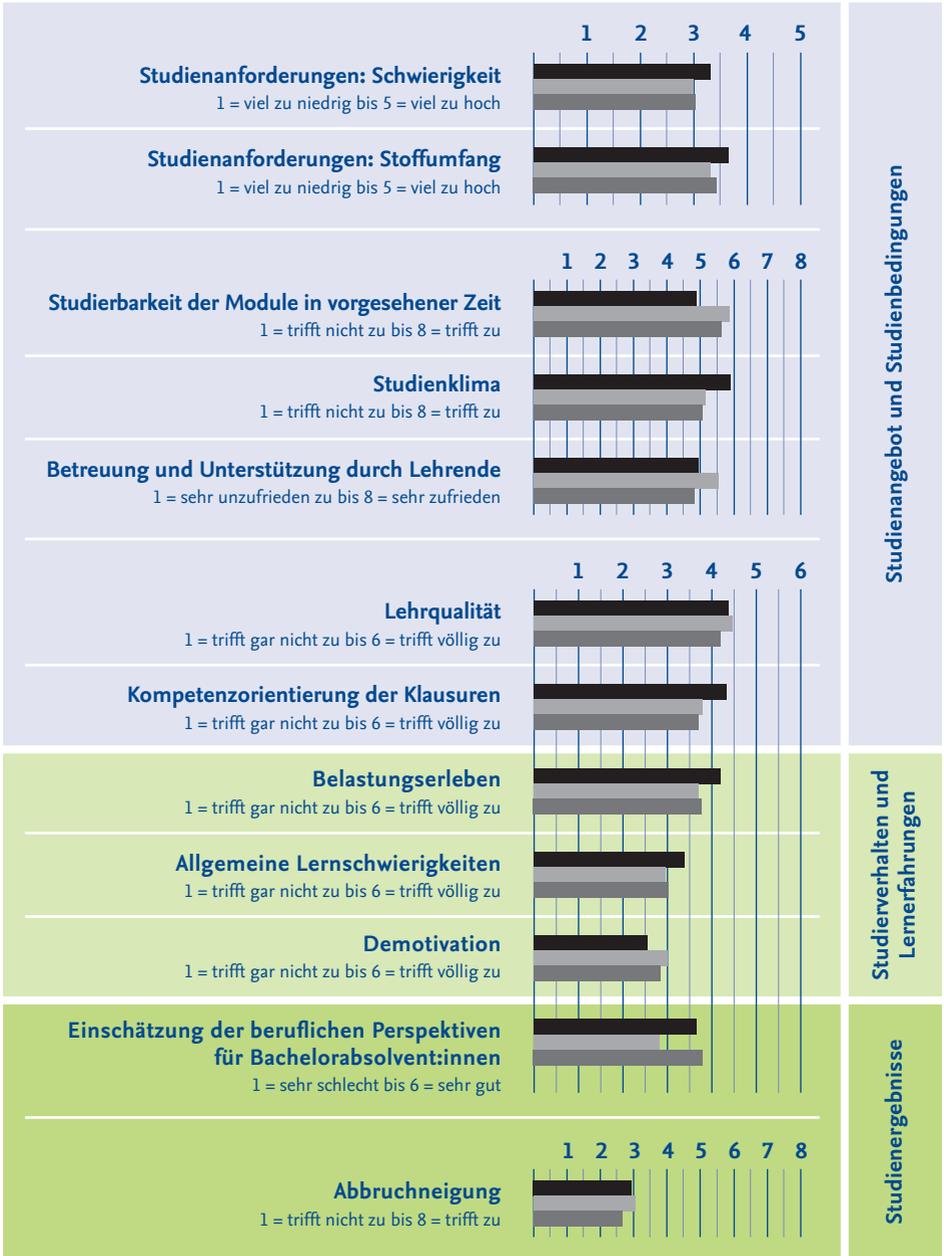
## Sozialwissenschaften<sup>1</sup>

Diese Fächergruppe umfasst die Wirtschaftswissenschaft, die Studiengänge des Fachbereichs Politik- und Sozialwissenschaften sowie die Erziehungswissenschaft, Grundschulpädagogik und Psychologie.

Studierende der Sozialwissenschaften schätzen das Studienklima negativer ein als Studierende der Naturwissenschaften und auch negativer als bei der letzten Befragung 2015. Dennoch ist die Abbruchneigung von Studierenden der Sozialwissenschaften geringer als in den anderen beiden Fächergruppen, möglicherweise, weil sie zu vergleichsweise günstigen Einschätzungen der Studierbarkeit und der beruflichen Perspektiven kommen.

---

<sup>1</sup> An der Befragung 2019 haben erstmalig auch Studierende der Rechtswissenschaft teilgenommen. Da für diesen Studiengang jedoch keine entsprechenden Daten aus der Befragung 2015 vorliegen, wurden diese Ergebnisse nicht für den Vergleich mitberücksichtigt.



Freie Universität Berlin  
Fachbereich Erziehungswissenschaft und Psychologie  
Arbeitsstelle Lehr- und Studienqualität  
Habelschwerdter Allee 45  
14195 Berlin

Email: [lsq@fu-berlin.de](mailto:lsq@fu-berlin.de)

